



5. LANDES-BOWLINGTURNIER

Sport und Spaß für alle!

Nunmehr zum 5. Mal veranstalten der Förderverein und unsere Gewerkschaft ein großes Bowling-Wanderpokal-Turnier.



An den Start gingen Mannschaften aus den Bezirksgruppen PD Süd, Fachhochschule, Technisches Polizeiamt, dem Landeskriminalamt sowie zwei Mannschaften der Seniorengruppe in Ost. Als Gäste konnten wir zwei Mannschaften von den Filialdirektionen der Signal Iduna begrüßen.

Ebenfalls als Gast und Unterstützer des Fördervereins konnten wir den Fotografen Sven Lucke begrüßen, er fühlte sich sofort mit den Mannschaften aus seiner Heimatstadt Halle verbunden und kämpfte bei ihnen mit.

Die Pokale gingen nicht ganz unerwartet an die Bezirksgruppe PD Süd und das



Das waren die Pokale, die es zu erringen galt.

gleich zweimal. Den 1. Platz belegte „BG PD Süd 1“ mit 2637 Pins, auf dem 2. Platz folgte „BG PD Süd 2“ mit 2536 Pins und den 3. Platz belegte die Mannschaft des TPA mit 2315 Pins.

Bei den Senioren gingen zwei Mannschaften an den Start, die dann den ersten und zweiten Platz unter sich ausmachten.

Platz 1: Senioren Ost 1 2302 Pins
Platz 2: Senioren Ost 2 2146 Pins

In der Einzelwertung wurde der Pokal für die beste Spielerin an Kollegin Carola Jomrich, 415 Pins, und für die beste Seniorin an Kollegin Margit Wegner, 506 Pins, überreicht.

Der beste Senior mit der stolzen Zahl von 533 Pins war Kollege Gerhard Müller.

Der allerbeste Spieler des gesamten Turniers war jedoch der Kollege Holm Lüddecke mit 542 Pins. Jedoch wurde durch einen Eingabefehler dem Kollegen Herbert Jomrich am Turniertag der Pokal für den besten Spieler überreicht.

Der Fehler wurde erst nach Abschluss des Turniers bemerkt und wir möchten uns auf diesem Wege dafür entschuldigen, werden es aber nicht versäumen, den Champion des 5. Landes-Bowling-Turniers noch nachträglich zu gratulieren.

Vera Ruppricht,

Vorsitzende des Fördervereins

www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20121101



Die Siegermannschaft

Anmerkung: Die gesamte Auswertung und auch einige Bilder sind auf der Homepage hinterlegt.



Die Frau in der Polizei – besonders gefo(ö)rdert?

Frauengesundheit und Gesundheitsförderung waren die Themen des diesjährigen Frauenseminars, das in der Zeit vom 24. bis zum 26. September stattfand.

Als Tagungsort wurde passend zu den Themen der schöne Kurort Bad Salzellen gewählt. Am 24. September trafen sich 19 interessierte Frauen im Hotel am Kurpark zu interessanten Themen rund um das Thema Gesundheit.

Kollegin Vera Ruppricht eröffnete das Seminar und informierte die Teilnehmerinnen über Neuigkeiten in der gewerkschaftlichen Arbeit und machte sie mit den Inhalten des Seminars vertraut.

Im Laufe des ersten Tages informierte der Kollege Uwe Petermann über die Aktivitäten der GdP, den abgeschlossenen Tarifvertrag zur Teilzeit und zur Altersteilzeit, die Verfahrensweise des Urlaubsanspruches der unter Vierzigjährigen.

Da der Geschäftsführende Landesbezirksvorstand bereits mehr als die Hälfte der Legislatur hinter sich gebracht hat, zog Kollege Uwe Petermann eine kurze Bilanz seiner Arbeit. Im Anschluss berichtet Kollege Jürgen Naatz über die Aktivitäten im Polizeihauptpersonalrat und informierte über die Verfahrensweisen des Betrieblichen Eingliederungsmanagements und schilderte die Aufgaben des Arbeitskreises Gesundheit.

Am Rande der Referate wurde noch viel diskutiert über die Ergebnisse, mehr noch über fehlende Ergebnisse der vielen Arbeitskreise Gesundheit.

AK Gesundheit – Ergebnisse fehlen

Zum Abschluss des ersten Tages war, ebenfalls passend zum Thema, eine Kunst- und Kurparkführung Bad Salzellen mit Besichtigung des Salzturmes und des Gradierwerkes organisiert. Hier wurden den Teilnehmerinnen die jahrhunderte alte Salzgewinnung geschildert und auch sehr anschaulich vermittelt.

Der Dienstagvormittag begann mit einem Referat über die Ursachen und die Wirkungen von Burn-out. Frau Dr. Sabine Darius schilderte sehr eindrucksvoll die verschiedensten Ursachen der Entstehung von Burn-out. Sie ging auf die unterschiedlichsten Belastungsfaktoren

wie Arbeitsaufgabe, Arbeitsorganisation, Arbeitsumgebung und auch das soziale Umfeld ein.

Wie entsteht Burn-out

Weiterhin definierte sie positiven und negativen Stress. Sehr intensiv widmete sie sich dem Thema der Verhaltensprävention – Schaffung und Erhalt eines gesunden Betriebsklimas, Förderung der Autonomie, der Kompetenzzuordnung, der Weiterbildung und Förderung, der Anpassung der Leistungserwartung sowie der Pflege einer Feedback-Kultur.

Belastende Faktoren beim Schichtdienst

Nach einer kurzen Pause referierte Frau Dr. Darius über belastende Faktoren beim Schichtdienst. Sehr interessant waren die Erläuterungen zum Biorhythmus der Menschen, sie gab Tipps zu Schlaf- und Essverhalten bei Schichtdienstleistenden und zur Schichtgestaltung, um die bestehenden und gesundheitsschädigenden Faktoren so gering wie möglich zu halten.

Es waren fachlich sehr hochwertige Vorträge, die alle Teilnehmerinnen zu

Fortsetzung auf Seite 7



DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe:
Landesbezirk Sachsen-Anhalt

Geschäftsstelle:
Halberstädter Straße 120
39112 Magdeburg
Telefon: (03 91) 6 11 60 10
Telefax: (03 91) 6 11 60 11
E-Mail: lsa@gdp-online.de

Redaktion:
Jens Hüttich (Vi.S.d.P.)
Walter-Kersten-Straße 9
06449 Aschersleben
GdP-Phone: (0 15 20) 8 85 75 61
Telefon: (0 34 73) 80 29 85
Fax: (03 21) 21 04 15 61
E-Mail: jens.huettich@gdp-online.de

Verlag und Anzeigenverwaltung:
VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Forststraße 3 a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 33
vom 1. Januar 2011

Herstellung:
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 1452, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0949-281X



Zum Seminar kamen 19 interessierte Kolleginnen.



FAX-LÖSUNG VON FERRARI ELECTRONIC

Rundum sicher und sorglos

Das Technische Polizeiamt Sachsen-Anhalt verlässt sich auf die Fax-Lösung von Ferrari electronic.



AKTIENGESELLSCHAFT

Das Technische Polizeiamt (TPA) in Sachsen-Anhalt kümmert sich nicht nur darum, dass Waffen schießen, Streifenwagen fahren und Funkgeräte funken. Vor allem die gesamte Informations- und Kommunikationstechnologie für rund 1600 Mitarbeiter der Polizei- und Landesverwaltungsstellen werden von den technischen Experten betreut. Ein Teil dieser komplexen und anspruchsvollen Infrastruktur ist bereits seit 1996 die Fax-Lösung OfficeMaster von Ferrari electronic. Sie soll in Zukunft noch mehr Mitarbeitern zugänglich gemacht werden.

Hoher Besuch fand sich im April 2012 im grün umrankten Backsteingebäude am August-Bebel-Damm in Magdeburg ein. Zum 20-jährigen Bestehen des TPA Sachsen-Anhalt kam Holger Stahlknecht, Innenminister des achtgrößten Bundeslandes der Republik, gratulierte und informierte sich über den aktuellen Stand, vor allem über die vielfältigen Aufgaben seiner Behörde. Diese ist, obwohl kaum sichtbar, das technische Rückgrat von Polizei und verschiedenen Stabsstellen. Holger Stahlknecht selber etwa verdankt dem TPA, dass er, wie alle anderen politischen Funktionsträger, überall ständig abhörsicher erreichbar ist, selbst bei Auslandsaufenthalten.

Digitale Technik ohne Fehl und Tadel

Dabei ist dies zwar ein wichtiger, aber nur ein kleinerer Teil der Aufgaben des Dienstleisters. Das TPA sorgt für schnelle Information und reibungslose Kommunikation in der polizeilichen Arbeit. „Die digitale Technik“, betont der Direktor des TPA, Rüdiger Buhlmann, „muss jederzeit, immer und überall perfekt funktionieren. Wir brauchen eine störungsfreie Informations- und Kommuni-

kationstechnologie, ebenso wie die Feuerwehr und Rettungsdienste, mit denen wir in Einsatzsituationen zusammenarbeiten.“ Die 2,3 Millionen Einwohner des Landes Sachsen-Anhalt bekommen von dieser essenziellen Tätigkeit nur indirekt etwas mit. Am meisten profitieren sie von deren Arbeit, wenn sie den Notruf 110 wählen. Dass dieser Anruf auch tatsächlich bei der zuständigen Dienststelle ankommt, dafür sorgen die Mitarbeiter an den drei Standorten August-Bebel-Damm, der Halberstädter Straße, beides in Magdeburg, und im rund 18 Kilometer entfernten Schönebeck.

Rechts- und beweisicherer Dokumentaustausch

In dieser Infrastruktur ist der Faxserver OfficeMaster von Ferrari electronic der Garant für eine einfache und zuverlässige Geschäftskommunikation innerhalb der Dienststellen oder mit externen Personen und Institutionen wie Anwälten, Gerichten oder Ministerien. „Vor allem dann, wenn es um rechts- und beweisichere Dokumente geht“, erläutert Armin Ballhause, der verantwortliche Abteilungsleiter IT beim TPA, „erhalten die Kollegen oftmals ein Fax.“ Bis zu 300 Faxe gehen durchschnittlich pro Tag über OfficeMaster ein und aus – meist Kommunikation mit der zentralen Bußgeldstelle. Dabei kommen die Dokumente automatisch in den persönlichen elektronischen Postfächern des jeweiligen Ansprechpartners an.

Um auch das Ausdrucken komfortabel zu gestalten, haben die IT-Spezialisten ein Print-Gateway so installiert, dass eingehende Faxe automatisch auf dem jeweils räumlich zum Mitarbeiter am nächsten stehenden Drucker aus dem Schacht kommen. Das macht die Wege kürzer und bietet einen hohen Arbeitskomfort.

Zusätzlich ist beim TPA auch die OfficeMaster-SMS-Funktion im Einsatz, die für eine schnelle und direkte Kommunikation im Fall der Fälle sorgt.

Kein Support-Bedarf

Bei der Vielseitigkeit und Komplexität der Aufgaben ist das TPA durchaus froh, wenn es eine Lösung gibt, die funktioniert, die weder Wartung braucht, noch störungsfähig ist. Armin Ballhause ist zufrieden:

„Seit der Installation 1996 funktioniert die Lösung völlig problemlos. Technischer Support ist eigentlich gar nicht nötig. So können sich die beiden Kollegen, die die IT-Infrastruktur betreuen, getrost anderen Aufgaben widmen.“

**Annett Schilling,
Ferrari electronic AG**

www.gdp.de/gdp/gdplsna.nsf/id/20121103



Das Hauptgebäude des TPA in Magdeburg/Rothensee

Technisches Polizeiamt Sachsen-Anhalt

Hauptsitz: Magdeburg

Kurzbeschreibung:

Das Technische Polizeiamt (TPA) ist der zentrale technische Dienstleister für die Polizei des Landes Sachsen-Anhalt und zuständig für die Beschaffung der Ausrüstung der Polizei und für die Entwicklung, Erprobung, Instandsetzung und zentrale Verwaltung von Führungs- und Einsatzmitteln sowie für die Pflege und Entwicklung von IKT-Anwendungen für die Polizei.

Die Informations- und Kommunikationsnetze, -systeme und -anlagen der Polizei werden hier geplant, beschafft, erprobt und verwaltet. Es werden spezifische Softwareanwendungen entwickelt und gepflegt.

Außerdem werden die Polizeibehörden und -einrichtungen bei der Aufgabenerfüllung im IuK-Einsatz und -Betrieb unterstützt. Auch alle sonstigen bei der Polizei im Einsatz befindlichen Führungs- und Einsatzmittel (FEM) werden durch das Technische Polizeiamt geplant, beschafft, verwaltet und instandgehalten. Nicht zuletzt sichert das Amt, dass der polizeiliche Notruf 110 tatsächlich bei der zuständigen Dienststelle ankommt.



Ju-Jutsu in der einsatzbezogenen Selbstverteidigung bei der Polizei

Jeder Polizist wird irgendwann in seinem beruflichen Leben mit Situationen konfrontiert, in denen er körperliche Gewalt einsetzen muss, um Angriffe abzuwehren oder polizeiliche Maßnahmen durchzusetzen.

Wie bei allen Bereichen polizeilichen Handels wird von uns ein hohes Maß an Professionalität erwartet. Doch im Gegensatz zu anderen Bereichen ist der Kenntnisstand im Bereich der Zugriffs- und Selbstverteidigungstechniken eher mäßig ausgeprägt. Ursachen dafür sind vielschichtig und nicht leicht zu verallgemeinern. Auch Erwartungen des Bürgers an die polizeiliche Fitness und des Dienstherrn hinsichtlich der Gesunderhaltungspflicht sind zwar grundsätzlich in der Polizei bekannt, dennoch bleibt das Handlungsfeld Dienstsport ein Dauerthema. In den letzten Jahren hat sich die Polizei des Landes Sachsen-Anhalt zusammen mit dem Ju-Jutsu-Verband Sachsen-Anhalt e.V. (JJV ST) dieser Thematik zugewandt. Dabei sind verschiedene Projekte entstanden, die bis heute weiterentwickelt und verbessert werden.

Doch zunächst ein Wort zum Kampfsport und dem Ju-Jutsu im Speziellen:

Das Ju-Jutsu ist die moderne Form des klassischen Jiu-Jitsu und wurde in den 60er Jahren aus der Erfahrung heraus, dass Judo, Aikido, Boxen oder Karate als Kampfsportarten mit ihren speziellen Ausrichtungen für einen allumfassenden Selbstverteidigungsansatz und für den Einsatz in der Polizei nicht ausreichend



Durch seine Symbiose verschiedener Techniken bietet Ju-Jutsu viele Vorteile.

sind, von hochrangigen Danträgern entwickelt. Der Grundsatz, der bis heute gilt, lautet: Das Ju-Jutsu ist kein geschlossenes System, vielmehr bedient es sich verschiedenster effektiver Abwehrtechniken anderer Kampfsportarten.

Ju-Jutsu ist kein geschlossenes System

Gerade für die Polizei mit ihren speziellen Anforderungen im Bereich der Anwendung von Zwangsmaßnahmen

sind die Prinzipien des Ju-Jutsus besonders gut vereinbar. Prinzipien wie etwa die Abwehr indirekter Angriffe (Nothilfe), die Verhältnismäßigkeit der Mittel, die Eigensicherung, das Vielfältigkeitsprinzip, Sicherungstechniken usw. bilden feste Säulen im Ju-Jutsu. Die vielfältigen polizeilichen Erfahrungen in Bezug auf Einsatz- und Zwangsmaßnahmen zeigen, dass die übergroße Anzahl an körperlichen Auseinandersetzungen in der Bodenlage endet. Hier kann das Ju-Jutsu durch seine Symbiose aus verschiedenen Atemtechniken (Schläge, Stöße, Tritte), Wurf-, Hebel- und Bodentechniken seine Vorteile klar einbringen.

Im Land Sachsen-Anhalt ist das Ju-Jutsu fester Bestandteil in der Ausbildung und Fortbildung an der Fachhochschule Polizei, der Landesbereitschaftspolizei und im Dienstsport innerhalb der Behörden und Einrichtungen.

Ju-Jutsu ist Bestandteil der Ausbildung

An der Fachhochschule Polizei werden die Studentinnen und Studenten mit einem auf dem Ju-Jutsu basierendem Trainingsprogramm im Bereich der Zugriffs- und Selbstverteidigungstechniken ausgebildet und fitgemacht.



Das Projekt „Nicht mit mir!“ richtet sich speziell an Kinder.



SELBSTVERTEIDIGUNG

Die Zentrale Sportausbildung (ZSA) in der LBP LSA kooperiert langjährig mit dem JJV ST und bildet Trainerinnen und Trainer C Ju-Jutsu für deren Dienstsportausrichtung in den Behörden und Einrichtungen aus.

Auch hier wurde die Ausbildung an die gegenwärtigen Entwicklungen in der Polizei angepasst. So gab es in den letzten zwei Jahren einen kontinuierlichen Entwicklungsprozess. Um die bis dahin meist langwierige Ausbildung zum Trainer C Ju-Jutsu (DOSB) den Bedürfnissen der Polizei anzupassen, wurde in Kooperation mit dem JJV Sachsen-Anhalt eine neue Ausbildung „Trainer C Ju-Jutsu/Profil Polizei“ entwickelt.

Angepasste Trainerausbildung

Die Teilnehmer durchlaufen die gleichen Ausbildungsbestandteile wie die Trainer C Ju-Jutsu, legen jedoch nicht alle Gürtelprüfungen zum Trainer C ab. Wer diese einmal später nachholt, kann sich seine Trainerlizenz dann vom Fachverband in eine bundesweit gültige Lizenz umschreiben lassen.

In den Behörden und Einrichtungen kommen die in der ZSA ausgebildeten Trainer C Ju-Jutsu – Profil Polizei zum Einsatz. Hier sehe ich durchaus noch Entwicklungsbedarf, um den Einsatz der Trainer effektiver gestalten zu können.

Natürlich geht auch der demographische Wandel innerhalb der Polizei am Dienstsport und speziell an der ESV nicht spurlos vorbei. So gilt es für die Zukunft, Trainingskonzepte zu entwickeln, die diese Entwicklung aufnehmen. Aus diesem Grund werden in der Polizeidirektion ST Süd seit geraumer Zeit Elemente des Präventionssports (Wirbelsäulengymnastik etc.) mit dem ESV-Training verbunden.



Ju-Jutsu ist ein fester Bestandteil der Aus- und Fortbildung.

Elemente des Präventionssports werden einbezogen

Um die Trainerinnen und Trainer stets auf dem neuesten Stand zu halten und eine gute Qualität der ESV-Ausbildung zu erhalten, finden in der PD ST Süd seit 2011 jeweils zwei Trainerfortbildungstage im Jahr im Bundesleistungszentrum Ju-Jutsu in Zeitz statt.

Der Ju-Jutsu-Verband Sachsen-Anhalt e. V., als nicht profitorientierter Verband, hat in den zurückliegenden Jahren in Kooperation mit der Polizei des Landes Sachsen-Anhalt die bekannten „Bundesseminare für Polizei, Justiz, Zoll und Bundeswehr“ entwickelt, die ersten beiden Seminare in Sachsen-Anhalt ins Leben gerufen und in Magdeburg durchgeführt. Diese Form der Wochenendseminare wird durch den Deutschen Ju-Jutsu-

Verband e.V. bundesweit erfolgreich weitergeführt. Die inzwischen auch international viel beachtete Veranstaltung für die Polizei widmet sich im Speziellen dem Erfahrungsaustausch von Sport- und Einsatztrainern und der Weiterentwicklung dienstlicher Sportangebote.

Aber auch im Bereich der Angebotsentwicklung innerhalb des Deutschen Ju-Jutsu-Verbandes ist die Kooperation zwischen der Polizei Sachsen-Anhalt und dem Ju-Jutsu-Verband Sachsen-Anhalt e.V. beispielgebend. So wurde das derzeitige Polizeiprüfungsprogramm des Deutschen Ju-Jutsu-Verbandes e. V. in Sachsen-Anhalt entwickelt.

Im Bereich der sportorientierten Präventionsarbeit wurde inzwischen mit dem Programm „Nicht mit mir – Schütz dich vor Gewalt“ speziell für Kinder ein weiteres Projekt des JJV Sachsen-Anhalt in der Polizei integriert und im Polizeirevier Burgenlandkreis der Polizeidirektion Sachsen-Anhalt Süd als Modellprojekt mit sehr gutem Erfolg durchgeführt.

Somit bleibt festzustellen, dass der Deutsche Ju-Jutsu-Verband mit seinen Ju-Jutsu-Landesfachverbänden als einziger nicht profitorientierter Sportfachverband ein solches Spektrum an Kooperationsmöglichkeiten zur Verfügung stellt und an der Weiterentwicklung dieser Möglichkeiten nach wie vor interessiert ist.

Sven Wolter, Polizeibeamter und im Vorstand des Ju-Jutsu-Verbandes Sachsen-Anhalt zuständig für den Behördensport

www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20121104



Die Erläuterung der Technik ist genauso wichtig wie die praktischen Übungen.





Struktur der Verkehrspolizei ...

... in Sachsen-Anhalt

Die Verkehrspolizei in Sachsen-Anhalt ist in der Organisationsstruktur der Polizeidirektionen integriert. In den PDen ist die Verkehrspolizei im Dezernat 11.2 – Verkehr und in den nachgeordneten Polizeireviere, im Revierverkehrsdienst (RVD) zu finden. Dort untergliedert sie sich in Verkehrsorganisation, Verkehrsunfall- und Ermittlungsdienst und Verkehrsüberwachungsdienst. In den Revierkommissariaten der jeweiligen Reviere gibt es einen Verkehrsermittlungsdienst.

Die Aufgaben des Dezernats Verkehr beinhaltet die Erarbeitung der Verkehrstatistik für die PD, die Koordinierung von Schwerlasttransporten, Koordinierung verkehrsrechtlicher Maßnahmen bei revierübergreifenden Veranstaltungen, Planung und Durchführung von landesweiten Verkehrskontrollen, Bearbeitung von Anhörungen zu Baustellen im öffentlichen Verkehrsraum, Planfeststellungsverfahren und die Bearbeitung von Dienstaufsichtsbeschwerden verkehrsrechtlicher Natur.

Im Polizeirevier ist die Verkehrsorganisation schwerpunktmäßig für die Verkehrstatistik und Bearbeitung von Anhörungen zu Baustellen im öffentlichen Verkehrsraum des jeweiligen Revierbereiches und der Planung von verkehrsrechtlichen Maßnahmen bei Veranstaltungen zuständig.

Der Verkehrsunfall- und Ermittlungsdienst im Polizeirevier ist für den Aufgabenbereich der Verkehrsunfallaufnahme bei schweren Verkehrsunfällen mit getreteten, mehreren schwerverletzten Personen und Unfällen mit hohen Sachschäden zuständig.

In den Revieren der BAB/SVÜ gibt es noch die spezialisierte Verkehrsüberwachung mit der LKW-Kontrollgruppe und der Verkehrsüberwachungsgruppe. Außerdem führen sie die mobilen Geschwindigkeitskontrollen durch. Die Verkehrsüberwachung der BAB/SVÜ ist revierübergreifend für den ganzen Bereich der jeweiligen Polizeidirektion zuständig.

Michael Hoffmann

... in Thüringen

Gegenwärtig wird die Thüringer Polizei auf der Grundlage der Ergebnisse des Projektes „Polizeistrukturreform“ (PSR) umstrukturiert. Kernstück der Reform ist die Bildung einer Landespolizeidirektion. Die bisherigen sieben Polizeidirektionen wurden mit den Polizeiinspektionen am Standort verschmolzen. Letzter Schritt der Reform ist die Umstrukturierung der Verkehrspolizei.

Die sieben bisherigen Verkehrspolizeiinspektionen werden aufgelöst. Für die Betreuung der Bundesautobahnen tritt an ihre Stelle eine Autobahnpolizeiinspektion mit Standort am Hermsdorfer Kreuz und nachgeordneten Stationen in Gotha, Nordhausen und Suhl. Die verkehrspolizeilichen Aufgaben mit Ausnahme der Autobahnbetreuung werden komplett den Polizeiinspektionen übertragen.

In der Landespolizeidirektion kümmern sich zukünftig sechs Beamte um zentrale Aufgaben der Verkehrssicherheit. In den sieben nachgeordneten Landespolizeiinspektionen sind drei Beamte der Führungsgruppe für regionale Aufgaben zuständig. Im Inspektionsdienst der Landespolizeiinspektionen und bei den Polizeiinspektionen gibt es jeweils einen Sachbearbeiter Einsatz/Verkehr, der örtliche Aufgaben wahrnimmt. Die Verkehrserziehung im Vorschul- und Schulbereich wird beim Ermittlungsdienst angesiedelt. Bei den Landespolizeiinspektionen werden im Bereich Einsatzunterstützung Bereiche Technische Verkehrsüberwachung mit jeweils zehn Beamten gebildet.

Die zukünftig einzige Fachdienststelle der Verkehrspolizei ist ausschließlich für den Bereich der Bundesautobahnen zuständig und der Landespolizeidirektion direkt nachgeordnet. Die Arbeit dürfte sich jedoch zunächst sehr schwierig gestalten. Die Landeseinsatzzentrale gibt es noch nicht. Die Notrufe laufen nach wie vor in den Polizeiinspektionen auf. Der Digitalfunk steht flächendeckend noch nicht zur Verfügung. Geplanter Start für die API ist der 1. 1. 2013.

Edgar Große

... in Sachsen

Seit 2009 wurden Aufgaben, Arbeitsweisen und Organisation der sächsischen Polizei im Rahmen des Projektes „Polizei.Sachsen.2020“ untersucht. Ziel war es, diese an die sich verändernden gesellschaftlichen Rahmenbedingungen und die damit einhergehenden Konsequenzen für die Personalausstattung anzupassen. Teil dieser Untersuchung waren ebenfalls die Verkehrspolizeiinspektionen und die Autobahnpolizeireviere. Danach werden mit der Umsetzung des Projektes in den zukünftigen Polizeidirektionen Chemnitz, Dresden und Leipzig Verkehrspolizeiinspektionen (VPI) gebildet, die sich in die Fachdienste „Verkehrsunfalldienst“, „Verkehrsüberwachung“ und „Autobahnpolizeirevier“ (APRev) gliedern.

In den zukünftigen Polizeidirektionen Görlitz und Zwickau werden die zentralen verkehrspolizeilichen Aufgaben in den Autobahnpolizeireviere Bautzen und Reichenbach gebündelt, die dem PD-Leiter unmittelbar nachgeordnet sind. Organisatorisch sind die APRev wie folgt aufgebaut: Streifendienst mit Dienstgruppen sowie Ermittlungsdienst.

Die bislang den Autobahnpolizeireviere zugeordneten Gemeinsamen Fahndungsgruppen der Landes- und Bundespolizei werden dem jeweiligen Kommissariat der KPI angegliedert. Die LKW-Kontrollgruppen verbleiben bei den APRev bzw. dem Fachdiensten „Verkehrsüberwachung“. Die bisherigen APRev Oberes Elbtal-Osterzgebirge und Westsachsen erhalten die Bezeichnung APRev Dresden und APRev Leipzig. Die örtlichen Zuständigkeiten der APRev werden an die neue Dienststellenstruktur angepasst.

Der Autobahnabschnitt der BAB 14 im alten Landkreis Döbeln wird bis zur Anschlussstelle Nossen-Ost durch die Polizeidirektion Leipzig betreut. Eine Zuordnung des im Bau befindlichen Autobahnabschnittes der A 72 zwischen Chemnitz und Leipzig wird zu einem späteren Zeitpunkt entschieden.

Matthias Büschel



FRAUENGRUPPE AKTUELL

Fortsetzung von Seite 2

vielen Denkansätzen verhalfen, vor allem wurde darüber diskutiert, warum die bekannten Ergebnisse nicht auch in den Dienststellen umgesetzt werden können, sie würden sicher bei umsichtiger Anwendung auch einen positiven Einfluss auf den Krankenstand in der Polizei haben.

Kommunikation und Körpersprache, Stressabbau und Entspannung

Am Nachmittag des zweiten Semintages ging es um Kommunikation und Körpersprache, Stressabbau und Entspannung. Die Führungskräftetrainerin Frau Andrea Dufner begeisterte die Kolleginnen mit ihrer kompetenten und aufgeschlossenen Art. Spielerisch wurden Verhaltensweisen und Körperhaltung erläutert. Es wurde gezeigt, Gespräche ziel führend und auf Augenhöhe durchzuführen. Sie zeigte den Anwesenden Möglichkeiten auf, in Stresssituationen richtig zu reagieren oder sich einfach auch entspannen zu können.



Die Teilnehmerinnen am dritten Semintag bei Angelika Ernst von der Verbraucherzentrale.

Ein kurzer Nachmittag, durch die vielen Anregungen und Informationen war die Zeit so schnell vorbei, dass von den Teilnehmerinnen eine Weiterführung gewünscht wurde.

Am letzten Tag des Seminars durften wir eine Fachberaterin Lebensmittel/Ernährung von der Verbraucherzentrale Sachsen-Anhalt, Frau Angelika Ernst, begrüßen. Im Laufe ihres Vortrages erstiegen wir die Ernährungspyrami-

de, sie erläuterte uns sehr anschaulich, wie und in welchen Maßen sich unsere Ernährung zusammensetzen sollte. Sie schilderte ausführlich die Zusammensetzung der unterschiedlichsten Lebensmittel, das dokumentierte sie auch gleich an dem mitgebrachten Sortiment. Sie ging auf die vielfältigsten Fragen ein und brachte den Anwesenden eine gesunde Ernährung nah.



Frau Dr. Darius bei ihrem Vortrag.

Gesunde Ernährung

Nach einem gesunden Mittagessen endete das nunmehr sechste Frauenseminar mit einer sehr guten Kritik. Alle Teilnehmerinnen waren sich dahingehend einig, dass die Inhalte gut gewählt waren, mitunter, der Kürze der Zeit geschuldet, konnten Themen nur angerissen werden und der Wunsch nach einem weiteren Frauenseminar laut wurde.

Frauengruppe der GdP

www.gdp.de/gdp/gdpls.nsf/id/20121102

SENIORENTERMINE

Seniorengruppe PD Ost

Bereich Bitterfeld

Veranstaltungstermine

am 26. 11. 2012 von 14.00 bis 16.30 Uhr auf der Bundeskegelbahn in Sandersdorf und am 13. 12. 2012 um 18.00 Uhr Jahresabschlussfeier im „Othma-Haus“ in Sandersdorf.

Bereich Wittenberg

Veranstaltungstermine

am 4. 12. 2012 ab 16.00 Uhr Jahresabschluss mit dem Vortrag „Senioren im Straßenverkehr“ im Brauhaus Wittenberg, Markt 6.

Bereich Wolfen

Veranstaltungstermine

am 6. 11. 2012 um 15.00 Uhr in der

Gaststätte „Am Rodelberg“ in Wolfen und am 8. 12. 2012 um 18.00 Uhr Jahresabschlussfeier in der Gaststätte „Am Rodelberg“ in Wolfen.

Bereich Dessau-Roßlau

Veranstaltungstermine

am 29. 11. 2012 um 17.00 Uhr in der „Sportlerklause Kunze“ in Dessau-Roßlau, Kreuzbergstr. 179.

Seniorengruppe PD Nord

Kreisgruppe PD Haus

Versammlungstermine

am 19. 11. 2012 und am 10. 12. 2012 Jahresabschlussfeier um 14.00 Uhr im Alten- und Servicecenter Sudenburg der VS, Halberstädter Str. 115, Straßenbahn Linie 1 und 10 bis Eiskeller Platz.

Bereich Aschersleben-Staßfurt

Versammlungstermine

am 5. 11. 2012 und am 10. 12. 2012 Jahresabschlussfeier um 15.00 Uhr im Hotel „Stadt Aschersleben“ in der Herrenbreite 17 in Aschersleben.

Seniorengruppe PD Süd

PD Süd Haus/Revier Halle

Veranstaltungstermine

am 14. 11. 2012 und am 12. 12. 2012 Weihnachtsfeier um 14.30 Uhr in der Begegnungsstätte „Zur Fähre“ der Volkssolidarität, Halle, Böllberger Weg 150.

Die Landesredaktion

www.gdp.de/gdp/gdpls.nsf/id/S-Termine

Alle Seniorenvertreter melden bitte die Termine für 2013 an die Redaktion!



REDAKTIONSSCHLUSS

der Ausgabe 12/2012 ist
Freitag, der 9. November 2012,
und für die Ausgabe 1/2013 ist es
Freitag, der 4. Dezember 2012.

Für Manuskripte, die unverlangt eingesandt werden, kann keine Garantie übernommen werden. Anonyme Zuschriften werden nicht veröffentlicht.

Die Landesredaktion

www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/DP-LSA

